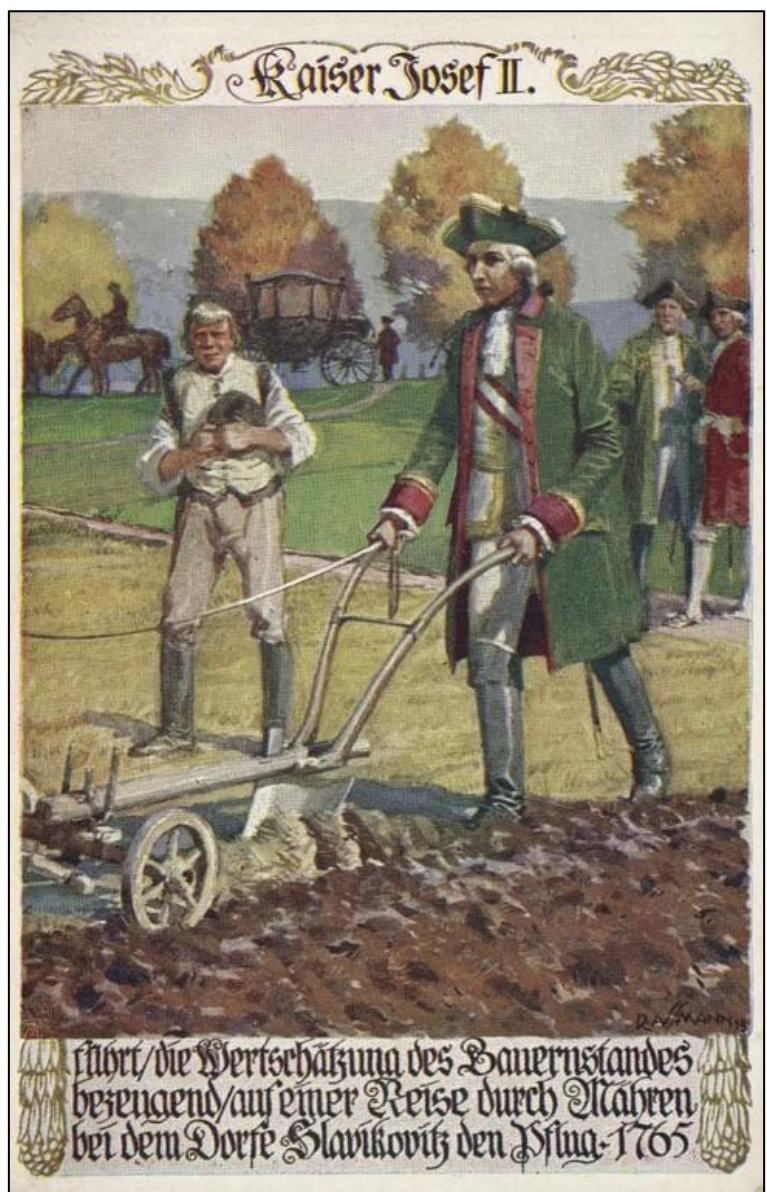


Joseph II – Herrscher zwischen Absolutismus und Aufklärung

1. **Arbeiten** Sie anhand der Quellen M2 bis M5 die Bandbreite der Reformen und Maßnahmen Josephs II heraus. **Benennen** Sie die gesellschaftlichen Probleme, welche damit gelöst werden sollten.
2. **Beschreiben** Sie das Bild (M1) und **ermitteln** Sie seine Botschaft vor dem Hintergrund der Reformpolitik Josephs II .
3. **Erklären** Sie, warum einige der Reformen Josephs II unpopulär waren und zurückgenommen werden mussten.
4. **Analysieren** Sie, welche dieser Reformen und Maßnahmen dem Geist der Aufklärung bzw. dem Absolutismus entsprechen.
5. **Bewerten** Sie die Reformpolitik Josephs II.

M1 Kaiser Joseph II führt den Pflug

Kaiser Joseph II. führt den Pflug, Postkarte nach einem Gemälde von Richard Assmann; © Österreichische Nationalbibliothek. Die Postkarte wurde massenhaft verbreitet.



M2 Verbot der Wallfahrten nach Mariazell, 1783

„Die Prozessionen nach Mariazell in Steiermark werden von nun an eingestellt, und die darauf gemachten Stiftungen sollen zur Erziehung der Jugend gewidmet werden.“

Leichenbestattung in Säcken statt in Särgen, 1783

„[...] Da bei der Begrabung kein anderes Ansehen sein kann, als die Verwesung so bald möglich zu befördern, und solcher nichts hinderlicher ist, als die Eingrabung der Leichen in Totentruhen: so wird für gegenwärtig geboten, daß alle Leichen in einem leinenen Sack ganz bloß ohne Kleidungsstücke eingenähet, sodann in die Totentruhe gelegt, und in solcher auf den Gottesacker gebracht werden sollen.

Soll bei diesen Kirchhöfen iederzeit ein Graben von 6 Schuh tief und 4 Schuh breit gemacht, die dahin gebrachte Leiche aus der Truhe allemal herausgenommen, und wie sie in den leinenen Sack eingenäht ist, in diese Grube geleeget, ungelöschtem Kalk überworfen, und gleich mit der Erde zugedeckt werden. Sollten zu gleicher Zeit mehrere Leichen ankommen: so können mehrere in die nämliche Grube geleeget werden [...].“

<http://www.uni-muenster.de/FNZ-Online/politstrukturen/reform/quellen/barock.htm>

M3 Zustände in den Fabrikwaisenhäusern, 1786

1. Müssen die Mädchen und Knaben in den Schlafzimmern gänzlich abgesondert werden.
2. Muß in einem Bett niemals mehr, denn 1 Kind liegen, und nicht wie es bisher geschehen ist, 4 auch 5 zusammengelegt werden.
3. Sind die Kinder alle Wochen wenigstens einmal durch Waschen und Kämmen am Leib zu reinigen und zu säubern.
4. Müssen den Kindern alle 8 Tage neu gewaschene Wäsche, Hemden etc. gegeben werden.
5. Alle Monate müssen die Bettstädte gereinigt und die Leintücher mit neu gewaschenen gewechselt werden.
6. Zweimal des Jahres nemlich im Frühjahre, und Herbst hat der Kreisphysikus diese Kinder zu visitieren und das nöthige zu verordnen. [...].“

<http://www.uni-muenster.de/FNZ-Online/politstrukturen/reform/quellen/hygiene.htm>

M4 Einrichtung eines polizeilichen Spitzelwesens in Wien und seinen Vorstädten

2. Wird [jeder Unterkommissär] auf die Innwohner und Bestandleute, Kost- und Bettgeher, welche in den ihm zugetheilten Häusern sich aufhalten, auf derselben Thun und Lassen unter der Hand heimliche, allenfalls auch öffentliche Nachforschung halten und den bei einem oder andern sich etwa äusernden Verdacht oder Uibertretung der landesfürstlichen, die Polizeisachen betreffenden Verordnungen ungesäumt einem von den Oberkommissären, dessen Besorgung das Viertel anvertrauet, und dem der Unterkommissär hierinnfalls gänzlich untergeben ist, ausführlich und verläßlich hinterbringen. [...].“

<http://www.uni-muenster.de/FNZ-Online/politstrukturen/reform/quellen/polizei.htm>

M5 Toleranzpatent

1. Zwar geht Unser höchster Wille keineswegs dahin, der in Wien wohnenden Judenschaft in Beziehung auf die äußere Duldung eine Erweiterung zu gewähren, sondern bleibt es auch in Hinkunft dabey, daß dieselbe keine eigentliche Gemeinde unter einem besondern Vorsteher ihrer Nation ausmachen, sondern wie bisher jede einzelne Familie für sich des Schutzes der Landesgesetze nach der ihr von Unserer N. Ö. Regierung ertheilten Duldung ruhig genießen soll; daß ihr kein öffentlicher Gottesdienst, keine öffentliche Synagoge gestattet werde; daß ihr hier eine eigene Buchdruckerey, zu ihren Gebet- und anderen hebräischen Büchern zu errichten, nicht erlaubt sey, sondern ist sie mit ihren nothwenigen Bestellungen diesfalls an die hinlänglich zureichende Druckerey in Böhheim anzuweisen; wollte sie aber jüdische Bücher aus fremden Ländern hereinbringen, so ist sie verbunden, in jedem besondern Falle, weil diesfalls das allgemeine Verbot entgegensteht, die Bewilligung anzusuchen und die fremden Bücher gleich allen übrigen Unterthanen der Zensur zu unterwerfen.

2. Ebenso haben Wir keineswegs zur Absicht durch diese neue Verordnung die Zahl der jüdischen Religionsgenossen weder in Wien noch überhaupt in Unseren Staaten zu vergrößern, oder fremde ohne wichtige Ursachen und besondere für sie sprechende Verdienste herein zu ziehen. Wir wollen vielmehr ausdrücklich, daß in Absicht auf die Zahl und Art, wie sie in Niederösterreich und hier in Wien gegenwärtig geduldet werden, es unverändert verbleiben und dort wo niemals Juden ansässig gewesen, auch künftig keinem, sich ansässig zu machen, zustehen soll; ...

<http://www.jku.at/kanonistik/content/e95782/e95785/e95786/e95794/e104403/e104407/e98357/ToleranzpatentfuerJudeninWienundinNOE.pdf>

Alternative zum Bild oben, falls es für dieses keine Freigabe gibt.

M1 Kaiser Joseph II führt den Pflug



Kaiser Joseph II. führt den Pflug; das als "Furchenzug" bekannt gewordene Ereignis fand 1769 im mährischen Slawikowitz statt. Während seine Kutsche am Weg repariert werden musste, half der Kaiser dem Bauer Andreas Trnka und dessen Knecht Jan Kartoš beim Pflügen (anonymer Kupferstich von 1799)

Text: Vorstellung, wie Ihre Kayserl. Majestät Iosephus II. Persönlich dem Plug regiret; allwo Ihme zu Ehren ein Denckmahl zwischen Brünn und Rausnitz wie dieses Bildnus zeigt, errichtet worden den 19. Augusti 1796

Denkmal: Dem Andenken Iosephs römischen Kayser der im Jahre 1769 den 19. Augusti zur Ermunterung des Fleißes und der Verherlichung der nützlichst aller Künste mit eigener Hand den Pflug durch dieses ganze Joch Ackers lenkte. Mit Einverständnuß dern k.k. Stände von Mähren. Gewidmet Von Joseph Wenzel Fürsten Von Liechtenstein

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/16/Joseph2pflug_1799.jpg

http://en.wikipedia.org/wiki/File:Joseph2pflug_1799.jpg